

Probetrieb des Grünen Marktes ist beendet

Wolfratshausen – So wie Fahranfänger ihren Führerschein für zwei Jahre auf Probe bekommen, musste sich auch der Grüne Markt in der Altstadt bewähren.

Diesen Monat endet der halbjährige Probetrieb. Der Hauptausschuss zog in seiner Sitzung am Dienstag Bilanz. Die Stadt kann sich vor Anfragen von Fieranten kaum noch retten. „Wir haben eine Warteliste“, berichtete Amtsleiter Franz Gehring den Mitgliedern. „So etwas hatten wir vorher nicht.“ Für Gehring ein gutes Zeichen: „Der Grüne Markt ist ein Anziehungspunkt für Händler.“ Nur ein Argument, das laut Bürgermeister Klaus Heilinglechner dafür spricht, den Markt in der Altstadt zu lassen und aus dem Probe- einen Dauerbetrieb zu machen.

Zu Beginn erinnerte Heilinglechner noch einmal an die Ziele, die man sich im Hinblick auf die Markt-Verlegung gesetzt hatte: Die Altstadt sollte belebt werden und die Parkplätze vor der Loisachhalle freitags benutzbar sein. Beides sei passiert. Deshalb plädierte der Rathauschef dafür, zusammen mit der Polizei, dem Straßenbauamt und dem Landratsamt die nötigen verkehrlichen Regelungen zu schaffen und den Markttort in der Marktsatzung zu „Marktstraße“ zu ändern.

Dr. Manfred Fleischer (CSU) appellierte, noch strenger auf die Öffnungszeiten zu achten. Das heißt: Um 13 Uhr soll Schluss sein. „Und nicht um 13.45 Uhr“, monierte Fleischer. Dafür könne man den Markt zum Beispiel eine halbe Stunde früher starten, also um 7.30 Uhr. „Der Marktmeister muss das dann auch durchsetzen.“ Genauso wichtig ist Fleischer, dass Handwerker während dieser Zeit in die Wohnungen der Anlieger kommen und, dass eine für Pendler verträgliche Lösung mit dem Stadtbus gefunden wird. „Das ist eine dringende Bitte.“

Annette Heinloth (Grüne), findet den neuen Standort zwar „nicht ideal“, dennoch überwiegen für sie die Vorteile. Nach dessen Umgestaltung könnte sie sich den Markt auch am westlichen Loisachufer vorstellen. Helmut Forster (Bürgervereinigung), der seit Mai eigener Aussage nach jeden Freitag auf dem Markt war, hat mit den Kaufleuten gesprochen. Von Umsatzeinbußen habe er nichts gehört. Im Gegenteil: Seit Mai kämen Leute mit Gemüsetüten in die Läden, in denen sie vorher noch nie gewesen sind. Forster: „Der Markt ist am richtigen Platz, es gibt keinen besseren.“

Die anderen Mitglieder schlossen sich an und stimmten dem Beschluss einstimmig zu. Kommenden Dienstag steht die Markt-Verlegung dann abschließend im Stadtrat auf der Tagesordnung.

Alessandro Capasso